

Gerade jetzt, da es immer weniger Zeitzeugen gibt, die uns von ihren Erfahrungen berichten können, gewinnen historische Orte immer mehr an Bedeutung. Der Peršmanhof ist ein solcher Ort. Ich bin allen, die Ihre Zeit und Energie in das Aufrechterhalten dieser Erinnerung stecken, außerordentlich dankbar“, betonte der Bundespräsident.

Bundespräsident am Peršmanhof

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 5.7. 2024)

Mit einer Kranzniederlegung haben Bundespräsident Alexander van der Bellen und Landeshauptmann Peter Kaiser am Sonntag am Peršmanhof in der Gemeinde Bad Eisenkappel/ Železna Kapla der Opfer eines schrecklichen Kriegsverbrechens gedacht. Wenige Tage vor Ende des 2. Weltkriegs wurden elf Menschen von Mitgliedern der SS ermordet.

Heute ist der Peršmanhof oberhalb von Bad Eisenkappel/ Železna Kapla Gedenkort und Museum. Am 25. April 1945, wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkrieges, fand hier ein schreckliches Kriegsverbrechen statt. Vier Erwachsene und sieben Kinder der Familien Sadovnik und Kogoj wurden von Angehörigen des SS-Polizeiregiments 13 ermordet.

Im Gedenken an sie legten Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) Kränze nieder. „Wir werden diese Geschichte nicht vergessen“, versprach Van der Bellen und verwies auf die Bedeutung des militärischen Widerstandes der Kärntner Sloweninnen und Slowenen gegen das NS-Regime.

„Nie wieder Hass als politisches Instrument“

„Wir müssen uns die Geschichte stets vor Augen halten, um daraus lernen zu können. Damit sich diese schrecklichen Verbrechen nie mehr wiederholen. Damit Hass und Menschenverachtung niemals wieder als politisches Instrument eingesetzt werden. Gerade jetzt, da es immer weniger Zeitzeugen gibt, die uns von ihren Erfahrungen berichten können, gewinnen historische Orte immer mehr an Bedeutung. Der Peršmanhof ist ein solcher Ort. Ich bin allen, die Ihre Zeit und Energie in das Aufrechterhalten dieser Erinnerung stecken, außerordentlich dankbar“, betonte der Bundespräsident.

Der Bürgermeister von Globasnitz/ Globasnica, Bernard Sadovnik (Einheitsliste/ Enotna lista), ist selbst Nachkomme der Familien des Peršmanhofes. Er berichtete, dass das Massaker oft ideologisch missbraucht worden sei und die Familien lange Anfeindungen von deutscher und slowenischer Seite ausgesetzt gewesen seien. Die Täter seien nie verurteilt worden und in den Opferfamilien gebe es persönliche Traumata auch über die Generationen hinweg. Daran erinnerte auch Bundespräsident Van der Bellen.

Der österreichische Präsident betonte die Bedeutung des Widerstandes in Südkärnten

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.28, S.3; 12.7.2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

Auszüge aus den Reden:

BGM B. Sadovnik:

„Sadovnik fügte hinzu, dass es eine versäumte Pflicht Österreichs ist, dass der Widerstand der Kärntner Slowenen in der Breite der Gesellschaft noch immer nicht öffentlich anerkannt ist, dass er sich in den Geschichtsbüchern nicht widerspiegelt und über ihn lieber geschwiegen wird.“

BP A. Van der Bellen:

„Er sagte, dass es beim Peršman um Morde geht und dass er nicht versteht, dass für Kindermorde niemals jemand bestraft wurde.“

LH P. Kaiser:

„Das Land Kärnten wird sich immer mit Dankbarkeit an den Beitrag der Kärntner Slowenen zur Befreiung Österreichs aus dem nationalsozialistischen Regime erinnern. ...mit Würde, Dankbarkeit und tiefer Trauer werden wir uns auch an die elf Menschen erinnern, die auf dem Peršmanhof ermordet wurden.“